

Mir Tuenbachtaler

Nr. 48
15. September 2004

Informationen aus Lustdorf, Thundorf und Wetzikon
Herausgeber: Gemeindeverein Thundorf

Schattenspiel



«Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus», pflegen wir zu sagen. Das ist ja klar: Je flacher noch die Sonne strahlt, um so länger werden die Schatten. In der Vorbereitungszeit für ein besonderes Ereignis ist dies oder jenes noch nicht so klar. Erst mit der laufenden Planung und der Festschreibung der Ideen nimmt das Vorhaben Gestalt an. Umrisse und Grösse des Vorhabens werden erst bei der Umsetzung sichtbar, spürbar oder auch hörbar. Steht das Ereignis vor der Tür und fällt alles Licht darauf, so ist der Schatten zu unseren Füssen klein. Das darf auch so sein. Wer sich für eine Sache einsetzt, der darf für einmal auch im Lichterglanz stehen.

Eine Geburtstagsfeier, eine Hochzeit, ein Jubiläum oder ein Turnfest planen und durchführen ist eines, die Entwicklung der Gemeinde planen und das Geplante umsetzen ist etwas anderes. Wodurch unterscheiden sich dann diese Ereignisse? Erstere sind einmalig, sie werden für einen ganz bestimmten Zeitpunkt geplant und durchgeführt. Die Ereignisse werden direkt erlebt und sie können genossen werden. Da hat es die Ortsplanung schon viel schwieriger.

Zu welchem Zeitpunkt können wir uns zurücklehnen und sagen: «Toll, wir haben es geschafft und unsere Anstrengungen haben sich gelohnt». Der entscheidende Unter-

schied liegt darin, dass wir zu keinem Zeitpunkt das Ziel erreicht haben. Noch eine andere Eigenheit lässt uns die Ortsplanung nicht zu einem einzigen Erfolgserlebnis werden. Die Vorstellungen über das Ziel sind verschieden, die Bilder können unterschiedlicher nicht sein. Sicher sind wir uns darin einig, dass uns die Schatten der Vergangenheit nicht einholen dürfen. Nichts hält uns davon ab, viele kleine Ziele zu setzen. Das gibt wohl kleinere Schatten im Voraus, aber das Licht dürfen wir trotzdem geniessen.

So freue ich mich auf das Jubiläumskonzert des Kirchenchores am 14. November, auf das Kreisturnfest in Thundorf im kommenden Jahr, auf die Zusammenarbeit bei Jugendprojekten und auf die Einweihung der Überbauung der GSAT.

Werner Ulrich

Inhalt

Von Dorf zu Dorf	2
Dorfvereine	6
Kirchgemeinden	14
Körperschaften	14
Politische Gemeinde	15
Schulgemeinden	17
Gratulationen/Willkommen	22
Gewusst wo?	24

Von Dorf zu Dorf

Freizeit in meiner Kinderzeit

Eine Grossmutter erinnert sich gerne an ihre Kinder- und Jugendzeit. Wehmütig schaue ich auf diese Zeit zurück, wo unser Dorfleben noch still und ruhig seinen Gang nahm. Auf der autofreien Dorfstrasse tummelte sich die Thundorfer Kinderschar, mit der freien Zeit klappte es nicht immer. Kaum aus der Schule, piff es aus Nachbars «Schüürtörl», bald war Arbeitsverteilung im ganzen Revier: «Chascht grad no go Birlige im Bööndler» (lies Heuschöcheli mache). Im Herbst mussten wir bei der Obsternte helfen oder Kartoffeln auflesen. Doch die Kartoffelstauden waren uns wichtiger. Wir konnten es kaum erwarten, bis sie dürr und zum Abbrennen bereit waren. In der Glut des Feuers schmorten die Bratäpfel, obwohl uns ein Apfelweggen aus dem Backofen der Bäckerei Kessler besser schmeckte, war das für uns eine köstliche Zwischenverpflegung. Der Thunbach war auch unser Spielgefährte. Immer schwatzte er und rief uns zu: «Chömäd zu mir!» Er liess das schäumende Nass über das von den «Bächler Buben» selbst erbaute Wasserrädli plätschern. Im Bach war auch unsere Dorf-badi. Obwohl das Wasser nicht von reiner Sauberkeit war, erfreute uns eine herrliche Abkühlung. Ein festlich geschmückter Maisonntag blieb mir noch in Erinnerung. Unser Dorfturnverein veranstaltete ein Schauturnen. Zur Einlage der Unterhaltung stieg ein Seiltänzer aufs hohe Seil. Oh, wenn wir nur ein Zwanzigrappenstück für den Eintritt ergattern könnten. Hänsel, unser Nachbars Bub, schnitt mit dem Messer ein Guckloch in das Tuch, das den Festplatz umspannte. Oh, wie herrlich! Die lustige Nummer des Seiltänzers geisterte in meinem Mädchenhirn herum. Mit so einem «Komedi-Wagen» um die Welt zu



Getreide mähen mit der pferdegezogenen Mähmaschine (Bild 1100-Jahr-Feier)

fahren, das wäre ein Vergnügen! So stibitzte ich zwei Betttücher aus Mutters Wäschschrank, knüpfte sie zusammen, band sie von Baum zu Baum und stieg hinauf. Wenn mir dieses Kunststück gelingt, bin ich bald aufgenommen in der Truppe der Künstler. Das war gar nicht so einfach. Ich verlor das Gleichgewicht und flog in die Brennesseln, die am Wiesensbord so üppig gediehen. Oh, du heiliger Strausack! Wie das brennt und juckt. Ich rannte in Mutters Küche, um mit Salatöl die «füürgüggelroten» Beine und Arme einzureiben. Die halbe «Guttere» Öl ging daneben, als unverhofft die Mutter vor mir stand: «Ums Himmelswille, wa sött jetzt da wieder geh! E son es Gschmier go mache. Das tüür Öl über d'Schoss abeläre, alles verschlierget uf em Chuchibodel!» Nach dieser Strafpredigt schlug ich meine Schauspielerpläne aus meinem Maitischädel.

Berti Tuchschnid

«Otterewies»

(msch) Munterer Lärm von spielenden Kindern kommt mir entgegen. Bunte Grüppchen von Schülern und Jugendlichen tummeln sich auf der frisch gemähten Wiese. Darum herum erhebt sich beinahe meterhohes Heugras mit schon fast verwelkten Blumen und blühenden Gräsern. Ja, liebe LeserInnen Sie haben es richtig erraten, die Parzelle mit dem bedeutungsvollen Namen «Otterewies» befindet sich hinter dem Volg.

Familie Tuchs Schmid, als Besitzerin, jetzt vertreten durch Ruth Mürger in Bussnang, hat diese Wiese Christian Heeb aus Wetzikon in Pacht gegeben. Wie kommt es aber zu diesem gepflegten Rasen inmitten von landwirtschaftlich genutztem Boden? Köbi Früh ist mir Red und Antwort gestanden:

«Schon vor der Platzinstandstellung führten die Thundorfer Kickers ihr Grümpi auf diesem Platz durch. Da aber Kühe, später auch Pferde, darauf gehütet wurden, entsprach die Wiese je länger je weniger den Anforderungen für Ballspiele. 1998 überliess uns Chrigel Heeb in verdankenswerter Weise etwa einen Drittel der Fläche für einen bescheidenen Nutzen. Der Platz wurde nun planiert, und ich habe ihn eingesät.»

«In diesem Fall gehört der Platz eigentlich dem FC Thundorfer Kickers?»

«Ja schon, aber er darf jederzeit von allen, die sich hier gerne aufhalten, benützt werden, ausser bei den festen Trainingszeiten des FC.»

«Welche Pflege benötigt ein solcher Rasen, um immer im Schuss zu sein?»

«Die Wiese liegt im Einzugsgebiet der Grundwasserversorgung von Thundorf. Es besteht ein absolutes Düngeverbot. So mähe ich sie in Spitzenzeiten bis zu dreimal pro Woche und lasse den Schnitt liegen, dieser hat bis jetzt als Düngung völlig ausgereicht. Auch ist eine Bewässe-

rung bis heute nie nötig geworden. So fahre ich das ganze Jahr über gut und gerne 30–36 mal mit meinem Mäher auf.»

«Welche Wünsche hätte der FC an die Gemeinde?»

«Wir würden gerne einen Container aufstellen, damit namentlich bei schlechtem Wetter und wenn in der Turnhallengarderobe im Schulhaus alles besetzt ist, eine Umkleemöglichkeit bestehen würde.

Bei Einhaltung gewisser Regeln müsste dies trotz Grundwassernutzung möglich sein. Auch finde ich, dürfte die Gemeinde die Vereine etwas mehr unterstützen, 500 Franken pro Jahr bei 70 bis 80 betreuten Jugendlichen bei den Kickers bringt für ein einzelnes Kind nicht viel. Wir Vereine holen einen hohen Prozentsatz junger Menschen in unserer Gemeinde von der Strasse, dies müsste mehr honoriert werden.»

«Vielen Dank für das Gespräch und Deine Bemühungen, die Du den Thundorfern unentgeltlich zur Verfügung stellst.»



Das Grümpi erfreute die Zuschauenden, die Jassenden und die Aktiven

Grüsse aus dem Bieler Seeland

Einige «Mir Tuenbachtalen» haben sich seit unserem Umzug in den Kanton Bern angesammelt. Bei jeder neuen Ausgabe ist er eine heiss begehrte Lektüre. Es ist schön, auf diesem Weg mit dem Tuenbachtal in Kontakt zu bleiben. Damit nicht nur wir etwas von euch erfahren, greife ich nun in die Schreibmaschinentasten. Vielleicht hat es den einen oder anderen, den es interessiert, wie es uns in den letzten beiden Jahren ergangen ist:

Uns allen ist der Wegzug in den Kanton Bern schwer gefallen, wussten wir doch nicht so genau, was in unserer neuen Heimat auf uns zukommt. Die letzten Jahre in der Käserei Lustdorf waren nicht ganz einfach für die Familie und die Umstrukturierungen im Emmentaler-Markt haben uns schwer zu schaffen gemacht. Dazu kam die Doppelbelastung mit der Weichkäserei in Dotzigen, so dass wir aus verschiedenen Gründen gezwungen waren, eine Entscheidung für unsere Zukunft zu treffen. Wir sind den steinigen Weg der Geschäftsaufgabe der Emmentalerkäserei gegangen und durften in dieser schwierigen Zeit auf die Hilfe und Anteilnahme von ganz wenigen Menschen bauen.

Nun ist es zwei Jahre her, dass wir ins historische Städtchen Büren gezogen sind. Büren an der Aare hat ungefähr 3000 Einwohner und liegt zwischen Biel und Solothurn. Anfangs mussten wir uns an den vielen Verkehr und die ungelösten Verkehrsprobleme gewöhnen, aber die Umgebung gefiel uns auf Anhieb. Sehr zentral gelegen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind Bern, Solothurn, Biel und Grenchen, alle zwischen 15 und 30 Minuten, erreichbar.

Die Weichkäserei befindet sich in Dotzigen, dem Nachbarort von Büren. Dotzigen hat ungefähr die Grösse von Thundorf. In Dotzigen befindet sich ebenfalls der



Im Frühjahr 2000 besuchten die Milchlieferanten von Lustdorf die Käserei Dotzigen

Hauptsitz der Landi Schweiz. Die Weichkäsefabrikation hat sich gut entwickelt und wir dürfen im Moment auf die Mithilfe von 3 Fest- und 4 Teilzeitangestellten zählen.

Den Kindern hat es hier sofort gefallen; viele Gspänli, das nahe gelegene Schwimmbad, die Aare, der Jura und die vielen Sportmöglichkeiten. Alle engagieren sich sportlich in einem Verein. Die Eltern sind am Wochenende gefordert als Zuschauer und Chauffeur.

Inzwischen verstehe ich auch den Berner Dialekt, der anfangs manches Nachfragen meinerseits nötig machte. Heute sind mir Ausdrücke wie Zimis (Zvieri), Schlöfle (Eislaufen), Schläppli (Geräteschuhe), Kömerle (Einkaufen gehen) geläufig. Die Kinder reden einen Mix aus «Bärn-Dütsch» und Ostschweizer Dialekt. Sie bemühen sich, den Dialekt anzunehmen, da sie anfangs «die Deutschen» genannt wurden. Wir wünschen euch allen alles Gute.

Besuche aus dem Tuenbachtal sind bei uns herzlich willkommen.

Liebe Grüsse:

Patricia Moser mit Damara, Dennis, Darja und Ueli, 3294 Büren an der Aare
 patriciamoser@bluewin.ch

Wechsel in der Mütter- und Väterberatung

Im Herbst 2004 erreicht die Mütterberaterin Silvia Vogt das Pensionsalter. Damit geht eine über 20-jährige Tätigkeit zum Wohle von Eltern mit kleinen Kindern zu Ende.

Anfangs 1982 wurde Silvia Vogt von einer Mutter aus Thundorf darauf aufmerksam gemacht, dass Schwester Trudi Käser, die damalige Mütterberaterin für den ganzen Bezirk Frauenfeld, sich etwas von ihrer Arbeit entlasten möchte und dadurch eine Teilzeitstelle entsteht. Nach einigem Zögern, ob das wohl die richtige Arbeit sei für sie, bewarb sie sich. Am 1. April 1982 trat sie ihre Teilzeitstelle zu 25% im Verein für Mütterberatung und Säuglingsfürsorge des Bezirks Frauenfeld, wie es damals noch hiess, an. Es gefiel ihr sehr gut, sie blieb und hat es nie bereut.



Nach der Einführung in die anspruchsvolle Arbeit durch Sr. Trudi betreute Silvia Vogt die Gemeinden Felben, Gachnang, Hüttlingen, Matzingen, Stettfurt und Thundorf. Mütterberatungsstellen gab es erst in Felben, Islikon und Matzingen. Im Laufe der Jahre kamen Beratungsstellen in Stettfurt (ab August 1988) und Thundorf (ab April 1990) dazu. Im März 1992 wurde in Gachnang zusätzlich zu Islikon eine Bera-

tungsstelle nötig. Entsprechend zu den steigenden Geburtenzahlen wurden auch ihre Stellenprozente angepasst. In den vergangenen drei Jahren sanken die Geburtenzahlen in den von ihr betreuten Gemeinden wieder auf den Stand von vor 20 Jahren. Trotzdem war sie nicht unterbeschäftigt. Silvia Vogt verstand es sehr gut, ein Vertrauensverhältnis zwischen den ratsuchenden Eltern und ihr aufzubauen, so dass auch Mütter mit älteren Kindern gerne die Beratungsstellen aufsuchten. Silvia Vogt betreute beinahe eine ganze Generation von Kindern. Die Säuglinge von einst kommen langsam ins Alter der Familiengründung, ihre Mütter, die die Beratung und Hilfe von Frau Vogt dankbar in Anspruch genommen haben werden vielleicht schon bald Grossmütter. So ist es Silvia Vogt zu gönnen, dass sie ab September ihr Leben mit weniger Termindruck planen und geniessen kann.

Im Monat August wird Frau Vogt ihre Nachfolgerin, Frau Melanie Güttinger, einarbeiten. Nach ihrer Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau am Ostschweizer Kinderspital St. Gallen und am Kantonsspital Frauenfeld arbeitete Frau Güttinger auf verschiedenen Wochenbett- und Pränatalabteilungen. Ab Januar 2005 wird sie berufsbegleitend die Fachausbildung zur Mütterberaterin HFD am Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G in Zürich absolvieren. Anfangs September hat sie ihre Heirat geplant und wird ab 15. September als Frau Camenisch-Güttinger die Gemeinden betreuen.

Durch den Wechsel und die Neueinteilung der Stellenprozente auf die drei Mütterberaterinnen Luzia Burren, Doris Boltshauer und Melanie Güttinger werden sich auch die Beratungszeiten in den Gemeinden etwas verändern. Die Eltern werden rechtzeitig darüber informiert.

Rosmarie Gysi-Keller, Präsidentin des Vereins für Mütter- und Väterberatung des Bezirks Frauenfeld

Dorfvereine

Cevi Thundorf

Auffahrtslager vom 20.–23. Mai 2004 bei Tobel

Der CEVI Thundorf verbrachte vier erlebnisreiche Tage in Karlshueb bei Tägerchen unter dem Thema Simson, dem starken Kerl aus der Bibel.

Am Donnerstag versammelten sich 38 Kinder, Jugendliche und Leiter/innen bei

strahlendem Sonnenschein in Thundorf. Die Erstklässler durften in den Bus einsteigen, die anderen Kinder und Jugendlichen fuhren mit dem Velo in Richtung Tobel. Das Leiterteam hatte bereits am Mittwoch die Infrastruktur für das Zeltlager aufgebaut.

Auf dem Lagerplatz galt es zuerst, die Schlafzelte aufzustellen. Das forderte die Kinder und die Leiter das erste Mal heraus. Das warme, sonnige Wetter lockte nachher alle auf eine Entdeckungstour in den Wald. Nach dem Mittagessen suchten die



Kinder den Wasserfall im Hartenauertobel auf. Das Wasser war noch sehr frisch, doch das hielt die Kinder und Leiter/innen nicht vom Baden ab. Nach einem abwechslungsreichen Nachmittag gab es den wohl verdienten «Znacht», der Christian Bühler zubereitete. Am Abend wurde in Gruppen Theater eingeübt und einander vorgestellt. Dann bezogen alle ihre Zelte, wo noch lange geredet wurde.

Am Freitagmorgen weckte uns ein düsterer Wolkenhimmel. Es begann auch bald zu regnen, was uns nicht gross störte.

Nach dem Frühstück hörte es auf zu regnen, so dass wir die Morgenrunde durchführen konnten. Nachher spielten wir im Wald das Spionspiel.

Am Nachmittag begann es wieder in Strömen zu regnen. Zum Glück fanden alle Teilnehmer Unterschlupf im Küchenzelt, wo es trotz des Gewitters Licht und Musik gab und die Stimmung immer noch gut war. Es regnete und regnete und wurde immer kälter. Die Kleider fühlten sich immer nasser an. Das alles vermochte die Stimmung nicht zu dämpfen. Die Kinder



mussten mit dem Velo einen OL absolvieren. Sie hatten aber grosse Mühe, die Posten zu finden. Nur eine Gruppe fand den Weg wieder zurück zum Lagerplatz. Unterdessen hatte der Regen die Wiese im Lagergelände aufgeweicht und die ersten Zelte standen trotz Wassergräben unter Wasser. Das leitende Team musste sich etwas einfallen lassen.

Zum Glück fanden wir im Kirchgemeindehaus Affeltrangen einen warmen und trockenen Unterschlupf. Wir alle sind dankbar, dass Herr Pfarrer Junger und Herr Schindler uns spontan die Gastfreundschaft angeboten haben.

Nach dem Abendessen zügelten fast alle Teilnehmer ins Kirchgemeindehaus in den grossen Saal. Nur einige harte Jungs beschlossen, im Zelt zu schlafen. Die Bühne eignete sich zudem bestens für unsere vorgesehenen Theaterspiele. Am Samstagmorgen regnete es immer noch in Strömen, und die Luft war noch einmal viel kälter geworden, so dass auch die harten Jungs an die Wärme zügelten. Die Leiter räumten die Zelte der Kinder und brachten alle Kleider nach Affeltrangen, so dass diese verlesen und getrocknet werden konnten. Es war gar nichts so einfach, den Kleidersalat auseinander zu nehmen. Weiter mussten wir eine Küche organisieren, um das Mittagessen zu kochen. Zum Glück durften wir in der Küche des Restaurants Löwen Hörnli und Gehacktes kochen. So war der Morgen gerettet. Den Kindern war es sehr wohl und sie beschäftigten sich mit Spielen. Am Nachmittag hörte es auf zu regnen, und der Postenlauf konnte durchgeführt werden, was Leiter und Teilnehmer herausforderte. Als Schluss des Postenlaufs wurden allen Teilnehmern die Haare gefärbt, dies im Zusammenhang mit der Geschichte von Simson. Nach dem Postenlauf versammelten sich alle wieder am Lagerplatz und assen dort zu Abend. Zum Höhepunkt im Lager wurde die Taufe von acht Kindern und

einer Leiterin, bei welcher diese ihren CEVI-Namen bekamen. Über Nacht blieben wir wieder im Kirchgemeindehaus Affeltrangen, da es in der Nacht sehr kalt wurde.

Am Sonntagmorgen räumten wir das Kirchgemeindehaus auf und kehrten zum Lagerplatz zurück. Den Sonntag verbrachten wir wieder auf dem Lagerplatz und frühstückten im Freien. Nach der Morgenrunde wurde der Lagerplatz abgeräumt. Mit Velo und Bus kehrten alle zufrieden nach Thundorf zurück. Hier mussten die Kinder und Leiter/innen alle Kleider und persönlichen Sachen zusammensuchen. Das Leiterteam blickt auf ein gelungenes Lager zurück. An dieser Stelle möchten wir allen danken, die uns auf irgendeine Weise unterstützt haben.

Im Namen des Leiterteams
Ruth Friedinger

Sanierung Feuerweiher by Cevi

Anfangs Sommer wurden wir angefragt, ob wir Lust auf ein kleines Projekt hätten. Der Feuerweiher könnte eine kleine Sanierung vertragen, so dass die Kinder und Jugendlichen des Dorfes wieder darin baden könnten. Roger Wider nahm sich Zeit, uns das gesamte Projekt zu erklären. Anschliessend besprachen wir die Arbeiten im Cevi-Leiterteam und einigten uns, dieses Projekt in Angriff zu nehmen. Als erstes reinigten wir zusammen mit den Kindern des Cevi den Feuerweiher mit Spachtel und Besen. Dann realisierten wir, dass sich ohne grössere Anstrengungen nicht die gesamte Schicht weg kratzen liess und so beschlossen wir, den Feuerweiher einer Hochdruckreinigungskur zu unterziehen. Nicolas Krebs und Thomas Müller übernahmen diese Arbeit. Etwas später, im Sommer, widmeten wir dem Reinigen des Feuerweihers ein Cevi-Programm. Wir erfuhren, dass eine Quelfassung existiert und bekamen das Angebot, auch den



Feuerweiher mit dieser Quelle zu speisen. Dazu mussten wir einen 30 Meter langen Graben schaufeln, damit wir ein Polyethylen-Rohr verlegen konnten. Roger kümmernte sich um das richtige Montieren des Abstellhahns und um das Anhängen der bestehenden an die neue Leitung. In einem weiteren Cevi-Programm wurde ein Loch für den Kontrollschacht gegraben und am Schacht die Löcher für die ankommenden und abgehenden Leitungen gebohrt und ausgespitzt. Diese Arbeiten übernahmen Andy Hofmann, Jonas Rudolf, Thomas Müller, Nicolas Krebs und Philipp Lüthi. Gleichzeitig bemalten Dominique Gasser und Sabrina Giovanardi den Weiher mit blauer Brunnenfarbe. Am nächsten Tag malte Samuel Rudolf den Feuerweiher nochmals und schrieb das «Logo» auf den Boden des Weihers. Später wurde dann der Zementschacht gesetzt. Für ein zukünftiges Abflussrohr nahmen Jonas und Samuel Rudolf nochmals die Spaten in die Hände und «buddelten» den Graben. Nun sah der Weiher schon fast wie eine kleine Badi aus, es fehlte jedoch noch der Liegerost. Ralph, Dario und Martin Hugelshofer leisteten ganze Arbeit und erstellten innerhalb einiger Stunden einen Holzrost, auf dem man es sich mit dem Badetuch gemütlich machen kann. Obwohl unser Projekt noch nicht ganz abgeschlossen war, feierten wir noch vor den Sommerferien die Einweihung der kleinen Badi. Während der Einweihung hatte man Gelegenheit, im Weiher zu plantschen und die Arbeiten zu betrachten. Monika Kaufmann machte die Hitze mit Glacés auch für Nichtschwimmer verträglicher. Es war ein schöner Tag und ein gelungenes Fest. Einige Tage danach wurde uns klar, dass der Weiher durch die Sanierung viel attraktiver wurde und vielleicht auch für Nichtschwimmer interessant geworden ist. So beschlosssen wir, das Geländer des Feuerweihers etwas zu verlängern. Wir kontaktierten Simon Ulrich für diese Arbeit. Er

schweisste 60 Zentimeter lange Stangen auf das bestehende Geländer, welche Nichtschwimmer davon abhalten soll, nicht hinüber zu klettern. Anschliessend befestigten Flavio Ulrich und Samuel Rudolf den Zaun am Geländer. Auch Ruth Friedinger und Andrea Müller halfen fleissig mit. So wurde aus der kleinen Arbeit doch noch ein grosses Projekt, das sich sehen lassen kann.

Jeder, der Lust hat, darf den Feuerweiher benützen. Wir erwarten jedoch, dass alle Benützer den Weiher so zurücklassen, wie sie ihn angetroffen haben.

Das Cevi-Leiterteam möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei Roger Wider, bei Simon Ulrich und bei allen bedanken, die mit freiwilligem Einsatz geholfen haben, den Feuerweiher zu verschönern.

Samuel Rudolf

Jugispieltag in Münchwilen

Wie jedes Jahr fand am 1. Mai der Jugendspieltag im Hinterthurgau statt. Wir zogen bei bewölktem Wetter mit den Mädchen und Knaben der Jugendriege und zahlreichen Fans nach Münchwilen.

Am Morgen starteten wir mit der Vorrunde, die Jüngerer massen sich im Jägerball mit ihren Gegnern, die älteren im Korball. Nach der Mittagspause begannen die Rangierungsspiele. Die Jüngerer mussten in etlichen Trainings lernen, mit dem Ball umzugehen und ihn zu fangen. Nun konnten sie zeigen, was sie in der kurzen Zeit gelernt hatten. Im Jägerball sowie auch im Korball spielten alle Mannschaften mit viel Einsatz, und so konnten auch einige Spiele für uns entschieden werden. Anschliessend an die letzten Spiele fand die Rangverkündigung statt. Alle waren gespannt auf welchem Rang sie sich platziert hatten.

Im Jägerball rangierten sich die Mädchen der Kat. B auf dem 13. Schlussrang und

die Knaben auf dem guten 5. Rang. In der Kat. A spielten sich die Mädchen auf den 6. Rang und die Knaben auf den 14. Rang. Im Korbball platzierten sich die Mädchen der Kat. B auf dem 15. Rang und die Knaben der Kat. A auf dem 7. Rang.

Ein herzlicher Dank geht an alle Schiedsrichter und an den Organisator. Und zum Schluss ein herzliches Dankeschön an die Eltern und Fans fürs Fahren und Anfeuern.

Claudia Studer



Die Turnerinnenriege weilte Ende Juli am Kreisturnfest in Neukirch a. d. Thur

Kreisturnfest Neukirch a. d. Thur; 25. – 27. Juni 2004

8 Turner des Männerturnvereins Thundorf beteiligten sich am Gruppenwettkampf, 6 davon starteten auch im Einzelwettkampf.

Im Gruppenwettkampf standen 3 Disziplinen an: Tschoukballlauf, Rugbylauf und Beachball. Alle Disziplinen erfolgten in Vierergruppen während 2 Minuten.

Im Tschoukballlauf musste ein Ball auf das Netz geworfen und vom nächsten Läufer gefangen werden. Nach jedem Wurf folgte eine kurze Laufstrecke um einen Malstab. Während 2 Minuten ging's so innerhalb der Gruppe im Kreis herum – man zählte

die Fangbälle und Läufe. Ähnlich verlief der Rugbylauf. Hier galt es, das «Ei» mit einer Zwischenstation hin und her zu passen und dem gespielten Ball sofort nachzulaufen. Entscheidend war die Anzahl der Pässe und Läufe einer Gruppe. Viel Geschicklichkeit erforderte das Beachballspiel mit dem Ziel, einen kleinen Ball per Holzschläger über 4 im Zick-Zack aufgestellte Stationen hin und zurück zu spielen. Gewertet wurde hier die Anzahl der erfolgreichen Pässe.

Die Thundorfer waren mit ihrem Gruppenergebnis gut zufrieden, denn die Leistungen aus dem Training konnten im Wettkampf durchwegs bestätigt werden. Berücksichtigt man den Rechnungsfehler in



der offiziellen Rangliste, hätte für den MTV Thundorf ein guter Mittelfeldplatz herausgeschaut.

Der Einzelwettkampf liess eine Auswahl von 4 aus den 6 folgenden Disziplinen zu: Ausdauerlauf ca. 1,8 km, Schleuderball 1,5 kg, Kugelstossen links und rechts, Korbeinwurf, Hindernislauf sowie Torwandschiessen mit Ball oder Frisbee. Dieses Angebot erwies sich als sehr attraktiv und wird wohl nach einer kleinen Korrektur der Wertungstabellen auch an «unserem» Kreisturnfest vom nächsten Juni in Thundorf viele Turnerinnen erfreuen!

Die Resultate der Thundorfer:

Kat. M3 (60 Teilnehmer)

13. Rang Derungs Alfons 36.46 Pt.
59. Rang Manser Sepp 30.25 Pt.

Kat. M4 (107 Teilnehmer)

6. Rang Koch Walter 38.33 Pt.
15. Rang Aeberhard Hanspeter 37.05 Pt.
23. Rang Bühler Elmar 36.67 Pt.

Kat. S 1 (117 Teilnehmer).

60. Rang Bommer Heinz 35.96 Pt.

Hanspeter Aeberhard

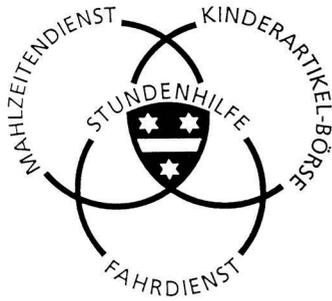
Stundenhilfe

Wer ist nicht schon in eine Situation gekommen, in der man nicht mehr weiter wusste? Weil sich zuviel Schnee vor der Haustür auftürmte, oder sich das «Jät» im Garten zu weit ausbreitete. Sollte der Rasen gemäht oder das Laub zusammengereicht werden?

Es gibt viele Gelegenheiten, Hilfe anzunehmen. Für die Jugendlichen ist dies eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, ihr Sackgeld ein wenig aufzubessern. Der Frauenverein bietet seit Frühjahr 2004 eine Liste an mit Namen von Jugendlichen, die gerne den Dorfbewohnern Hilfe leisten würden.

Broschüren mit dem Titel «Stundenhilfe im und ums Haus durch Jugendliche unserer Gemeinde» liegen in der Gemeindekanzlei auf oder können bei Marlies Hedinger, Obstgartenstrasse 20, Thundorf, Telefon 052 376 41 34 bezogen werden.

Frauenverein Thundorf



FRAUENVEREIN THUNDORF

Verbandstaschen für Juniorentrainer

Die Junioren-Trainer, René Kurz, Toni Sisti und Armin Müller des FC Thundorf-Kickers durften je eine Verbandstasche entgegennehmen. Dank dem guten Reinerlös der Frühlingskinderartikelbörse

konnte der Frauenverein Thundorf dieses grosszügige Geschenk überreichen. Den Anlass benutzten die D-Junioren des FCTK auch gleich als Gelegenheit, den jungen Besuchern das Fussballspiel näher zu bringen.

Am 25. September wird der Frauenverein mit seinen treuen Helferinnen bereits die 33. Kinderartikelbörse durchführen, deren Erlös zu Gunsten von Kindern und Behinderten eingesetzt wird.

Wir freuen uns immer wieder über neue Gesichter, die unseren Anlass besuchen und unterstützen. Vielleicht gehören Sie schon dazu, ansonsten merken Sie sich das Datum und sehen einmal bei uns herein.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Für den Frauenverein Thundorf:
Fernanda Tuchschnid



Kirchgemeinden

Kirchenvorsteherchaft Lustdorf

Die Kirchenvorsteherchaft Lustdorf setzt sich nach den Erneuerungswahlen für die neue Amtsperiode zusammen aus: Werner Z'Graggen (Präsident, bisher), Annemarie Abderhalden (neu), Heinz Dünner (bisher), Rolf Heeb, sen. (neu) und Andreas Graf (bisher).

Pfarrwahl in Thundorf

(*ulr*) An der Kirchgemeindeversammlung vom 22. August 2004 wurde Frau Pfarrerin Anita Keller Büchi einstimmig ins Pfarramt Thundorf-Kirchberg gewählt. Sie wird am 28. November, dem 1. Advent, ihren ersten Gottesdienst halten und ab dem 1. Dezember ihre Aufgaben in der Kirchgemeinde aufnehmen. Zusammen mit ihrem Ehepartner René Büchi-Keller und den beiden Kleinkindern wird sie im Pfarrhaus Kirchberg einziehen.



Anita Keller Büchi und René Büchi-Keller

Körperschaften



Autowaschen für die Aktion «GSAT Quadratmeter»

Am Samstag, 15. Mai 2004, waren ca. 20 Turnerinnen und Turner im Einsatz für die Aktion «GSAT Quadratmeter» und zwar mit einem Autowaschtag. Von morgens um 10 Uhr bis um 16 Uhr wurden ungefähr 75 Autos blitzblank geputzt. Kurt Rietmann stellte freundlicherweise die ideale Infrastruktur zur Verfügung, so dass das Autowaschen ein riesiger Erfolg wurde. Ein grosses Dankeschön an Kurt und Marlies Rietmann!

Während das Auto gewaschen wurde, hatten die Autobesitzer die Möglichkeit, sich in der Festwirtschaft zu verpflegen, was auch rege genutzt wurde. Die TR und der TV Thundorf möchten nochmals allen Beteiligten und natürlich auch den Autobesitzern ganz herzlichen danken, denn nun können wir ca. Fr. 1300.– aus dieser Aktion an die GSAT überweisen.

TR Thundorf: Sandra Vogt

Aktion «GSAT Quadratmeter»

Die Verwaltung der Genossenschaft Sicheres Alter Thunbachtal GSAT stellt das laufende Jahr unter das Motto «GSAT Quadratmeter». Der Auftakt dazu bildete der «Ruder-Sponsoren-Event» vom 24. April. Aus dieser Aktion resultierten rund 5700.– Franken. In der Zwischenzeit trugen Einzelpersonen, Vereine und Organisationen mit ihren eigenen Aktivitäten oder Spenden zum Kauf von weiteren Quadratmetern bei. Die Verwaltung der GSAT wird im Herbst mit einem Brief an die Bevölkerung gelangen und sie zur Zeichnung von Anteilscheinen einladen oder sie zu Spenden und Legaten ermuntern.

Die Verwaltung ist erfreut über die laufenden Aktivitäten und dankt allen Mitwirkenden und Beteiligten für die Unterstützung.
Werner Ulrich, Verwaltung GSAT

Politische Gemeinde

Fragebogen an die Jugend von Thundorf

Anfang Jahr wurde die Bevölkerung mittels Fragebogen um ihre Meinung im Zusammenhang mit der Ortsplanung gebeten. Bei der Frage, wie es um die Bedürfnisse der Bevölkerung steht, wurde mehrfach das Thema Jugendtreff erwähnt. Da der Fragebogen in den meisten Fällen von Erwachsenen ausgefüllt wurde, interessierte uns die Meinung der Jugend. Jeder Thundorfer Oberstufenschüler erhielt einen Fragebogen. 5 Schülerinnen und 7 Schüler zeigten Interesse und füllten den Bogen aus. Im ersten Moment scheint der Rücklauf etwas knapp ausgefallen zu sein, aber es sind knapp 25%, prozentual mehr als bei der Ortsplanungsumfrage.

Unter anderem wurden folgende zwei Fragen gestellt:

Sind deine Bedürfnisse in der Freizeit, in unserer Gemeinde mit dem vorhandenen Angebot genügend abgedeckt?

Eingegangen waren 2 Ja gegen 10 Nein. Nebst diversen Einzelideen wünschten sich die meisten einen Skaterpark und wären auch bereit, sich dafür einzusetzen.



Sport ist nur ein Teil der Freizeit von den Jugendlichen



Am 29. September findet ein öffentlicher Informationsabend zur Verkehrssicherheit statt



Geordnete Entsorgung dank Entrümpelungsaktion der Gemeinde

«Dä schnällscht Thundorfer»

Achtung, fertig, los! Die Kinder der Jahrgänge 89–97 rannten um den Titel «Dä schnällscht Thundorfer». Durchgeführt wurde der Anlass zum 14. Mal von der Politischen Gemeinde mit Unterstützung der Jugendriege am 22. Juni.

Rund 100 Kinder gingen auch dieses Jahr wieder an den Start. Gelaufen wurde bis zum Jahrgang 91, 60 Meter, und die älteren 80 Meter. Jedes der Kinder konnte bei der Preisverteilung ein Cap mit Aufdruck in Empfang nehmen. Die ersten der Jahrgänge werden am 21. August in Kreuzlingen um den schnellsten Thurgauer rennen.

Für das leibliche Wohl der Läufer und Fans sorgte die Jugi. Der Erlös ist immer ein willkommenes Zutupf in die Jugikasse. Ebenfalls von der Jugi wurde der Anlass als Beitrag an die GSAT-Quadratmeteraktion genutzt. Jedes Mitglied der Jugendriege konnte Sponsoren suchen, die ihm einen gewissen Betrag pro Sekunde bezahlten. Der Erlös wurde vollumfänglich der Genossenschaft Sicheres Alter Thunbachtal GSAT überwiesen. Es kam ein ansehnlicher Betrag zusammen. Gratulation!

Wäre ein Jugendtreff für dich ein Thema? Eingegangen waren 10 Ja gegen 2 Nein. Die meisten wären auch bereit, beim Aufbau eines Treffs mitzuhelfen.

In der nächsten Zeit werde ich die Interessenten zu einer Diskussion einladen.

Die Gemeinde ist nicht in der Lage, und es wäre auch sicher nicht im Sinne der Jugendarbeit, den Jungen einen Skaterpark oder einen Jugendtreff fix-fertig hinzustellen.

Würde sich aber eine motivierte Gruppe mit ernsthaften Absichten ergeben, könnte sie sicher auf die Unterstützung der Gemeinde zählen.

Roger Wider, Gemeinderat



Besten Dank allen, die zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben. Besten Dank allen Kindern, die gelaufen sind und allen Fans, die sie unterstützt haben.

Roger Wider

Schulgemeinden



Projektwoche der Primarschule und des Kindergartens Thundorf

Nach einem längerem Unterbruch führte die Primarschule zusammen mit dem Kindergarten vom 14. bis 18. Juni 2004 eine Projektwoche durch. Das Thema lautete: ABFALL. Ein Thema, das nicht nur auf dem Pausenplatz, sondern weltweit sehr brisant ist. Ziel dieser Projektwoche war, dass die Schüler lernen, miteinander in altersdurchmischten Gruppen zu arbeiten, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich im Team richtig zu verhalten. Miteinander sollten die Kindergärtler und Primarschüler lernen, wie man mit Abfall umgeht, ihn vermeidet, trennt und recyclet. In aufwändiger Arbeit hat sich das Lehrerteam auf die Woche vorbereitet und dabei den Kindern ein abwechslungsreiches, tolles Programm bieten können.

Der Tag begann mit einer Stunde «Arbeiten in der Klasse», wo individuell, je nach Altersstufe, die Themen Vermeidung von Abfall/überlegtes Einkaufen/Trennen und Sammeln von Abfall/Richtiges Entsorgen/Abwasser und natürlich auch die Umsetzung im und ums Schulhaus bearbeitet wurden. Anschliessend wurden die Themen mit allen Klassen gemeinsam durch Filme und Sketches vertieft. Nach der Pause arbeiteten die Schüler und Kindergärtler in Workshops. Hier konnten sie in Gruppen ihre Kreativität und ihr Können voll ausleben. Bei Frau Schiffmann und Frau Egger wurde Konfi gekocht, Caramelzeltli, gebrannte Mandeln und Guetzi hergestellt und Äpfel und Pfefferminze gedörrt. Dafür wurden aus Abfallmaterialien



Projektwoche der Primarschule





und des Kindergartens Thundorf



entsprechende Verpackungen hergestellt. An der Schulschlussfeier standen die Sachen zum Verkauf bereit. Bei Frau Bolli und Frau Michel wurden aus Abfallmaterialien Stab- und Handpuppen hergestellt. Erstaunlich und amüsant, was da alles für Gestalten und Fratzen entstanden. Frau Massolin bastelte mit ihren Gruppen, ebenfalls aus Abfallmaterialien, diverse Musikinstrumente wie Rasseln, Trommeln und Pfeifen. Herr Dünner und Frau Böhi haben mit den Schülern den Pausenplatz mit zwei neuen Spielen bereichert. Neu steht ein Schachspiel und ein Mühlespiel zur Verfügung. Die Figuren wurden aus mit Sand gefüllten PET-Flaschen, Papier und Kleister hergestellt. Nass ging es bei Frau Strässle und ihren Kindern zu und her. Auf dem Schulhausparkplatz wurden in emsiger Arbeit Autos, Velos, Mofas und sogar ein Lastwagen und ein Traktor ökologisch geputzt. Am Mittwoch war Ausflugstag. Die Kindergärtler und die Erstklässler besuchten in Frauenfeld den Werkhof und eine Brockenstube. Die Zweitklässler machten eine Reise nach Stein am Rhein, wo sie dem Museum Lindwurm einen Besuch abstatteten. Die Dritt- bis Sechstklässler besuchten in Matzingen die Kläranlage und erhielten in einer Führung einen interessanten Einblick in die Reinigung unserer Abwässer. Am Freitag, dem Abschlussstag der Projektwoche, absolvierten die Schüler in ihren Gruppen einen Postenlauf mit Spielen, wo sie das Gelernte anwenden und ihr Wissen testen konnten. Anschliessend wurde an einem Tauschmarkt eifrig verhandelt, und manch einer tauschte sein Plüschtier gegen ein Spielzeugauto oder sein Taschenmesserchen gegen ein spannendes Buch. Den Abschluss der Projektwoche bildete ein gemeinsames Mittagessen. Mit Heisshunger wurden die Hot Dogs verdrückt, Sirup getrunken und zum Schluss Glacé geschleckt.

Es darf ohne Übertreiben gesagt werden, dass die Projektwoche ein Erfolg war. Die Kinder haben den etwas anderen Schulltag genossen und auch das Lehrerteam darf mehr als zufrieden sein. Ihnen sei für ihre grosse Arbeit und die perfekte Organisation ganz herzlich gedankt!

Christina Ebersold

Schulschlussfeier vom 30. Juni 2004

Ganz im Zeichen der Projektwoche stand die Schulschlussfeier. Um 19 Uhr versammelten sich alle Schüler und Kindergärtler auf der Bühne im Gemeindesaal und eröffneten den Abend mit ihrem Abfalllied. Anschliessend konnten die Eltern, Verwandten und Bekannten an diversen Posten sehen und staunen, was die Kinder in der Projektwoche hergestellt und gelernt hatten. Die Lustdorfer Kindergärtler führten mit den hergestellten Stab- und Handpuppen ein Theater auf. Ihre Gspänli vom Thundorfer Kindergarten verkauften eifrig die hergestellten und hübsch verpackten feinen Sachen. Die Erstklässler von Frau Massolin entführten einen im Klangzimmer in das Reich der Töne und Geräusche. Die Dritt- und Viertklässler von Frau Böhi veranstalteten einen Postenlauf, wo jeder sein Wissen über Abfall und Recycling auf die Probe stellen konnte. Die Viert- und Fünftklässler führten die Besucher in die hohe Kunst des Schachspiels ein, und damit auch alles reibungslos funktionierte und niemand verdurstete, dafür sorgten Frau Strässles Fünft- und Sechstklässler. Um neun Uhr versammelten sich alle nochmals im Gemeindesaal, wo zuerst die Rangverkündigung des Postenlaufs stattfand. Anschliessend ergriff der Schulpräsident Walter Gemperle das Wort und verabschiedete mit einem Blumenstrauss Frau Edith Böhi, die für ein Semester an unserer Schule tätig war. Er verdankte dem

Abwart Peter Wegmann seine Arbeit. Mit einem Dank an das Lehrerteam schloss der Schulpräsident den Abend, mit den besten Wünschen für schöne Sommerferien.

Christina Ebersold

Aus der Schule ...

Am 9. August 2004 haben die Schüler und ihre Lehrkräfte das neue Schuljahr in Angriff genommen. Die Klasseneinteilung sieht wie folgt aus:

1./3. Klasse:	Elisabeth Michel
2. Klasse:	Marina Massolin
3./4. Klasse:	Vera Schawalder
5./6. Klasse:	Heinz Dünner
5./6. Klasse:	Claudia Strässle

Wir wünschen dem Lehrerteam wie auch den Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Schuljahr!

Christina Ebersold



Gratulationen



80. Geburtstag

25. Januar 1925: Schaltegger-Debrunner Elise, Lustdorf
 16. März 1925: Rottermann-Schweizer Marie, Rüti
 28. März 1925: Lüthi-Schmutz Lonny, Thundorf

81. Geburtstag

15. September 1923: Wegmann-Schuppli Max, Thundorf
 23. Oktober 1923: Rietmann-Ammann Lina, Lustdorf
 21. Dezember 1923: Ulrich-Guntersweiler Konrad, Thundorf

82. Geburtstag

17. September 1922: Bommer-Kaufmann Hanna, Thundorf
 11. März 1923: Weber-Merz Margrit, Thundorf

83. Geburtstag

29. Oktober 1921: Frischknecht-Tribelhorn Ernst, Thundorf
 9. Februar 1922: Michel-Hungerbühler Hans, Thundorf
 1. März 1922: Oetli-Sturzenegger Ulrich, Lustdorf
 20. März 1922: Rietmann-Michel Alfred, Thundorf

84. Geburtstag

6. Oktober 1920: Lehnerr-Bollinger Frida, Thundorf
 2. März 1921: Rohrer-Stahel Olga, Thundorf

85. Geburtstag

3. September 1919: Burkhart Alfred, Lustdorf

86. Geburtstag

3. Oktober 1918: Wilhelm-Koller Martha, Thundorf
 19. Februar 1919: Brüchsel-Huber Dora, Thundorf

87. Geburtstag

9. Januar 1918: Arni-Oppeneiger Hans, Thundorf
 10. März 1918: Walser-Seith Hermann, Rüti

90. Geburtstag

23. September 1914: Schäfer Eugen, Thundorf
 19. Januar 1915: Zahnd-Weber Oskar, Thundorf

92. Geburtstag

14. September 1912: Eisenegger Louis, Wetzikon
 14. September 1912: Schluep-Traber Karl, Thundorf

95. Geburtstag

13. September 1909: Osterwalder-Hofer Hans, Frauenfeld

Willkommen



Zugezogene zwischen
 01.04.2004 – 31.08.2004

Thundorf

Alvarez Geisler Maria
 Biolley-Sutter Janine
 Biolley Joëlle
 Bommer-Steiner Stefan und Mirjam
 Brüggemann Ulf
 Butz Hans-Jürgen
 Cano Moreno Victor
 Di Costanzo Teresa
 Döbeli-Wagner Peter und Karin mit Annina und Raphael
 Frank Philipp
 Gähler Claudio
 Gerber Christina
 Herzog Henrik
 Kurmann Erenkötter Sabina mit Lukas und Yves
 Lüthi Franzisca
 Meier Methusalem
 Müggler-Sonderegger Markus und Adriana mit Kelsey und Maurin Pelivan Igor
 Pieper Hendrika
 Ribl-Scheller Roland und Anna mit Josias, Lukas und Nathanael
 Schärer Daniela
 Schubert-Gewinn Petra
 Zimmerli Thomas

Rüti

Köhle Regina

Adventslädeli 2004 in unseren Dörfern

Der Friede der Welt
muss in unseren Herzen,
in unserem Haus
den Ursprung nehmen

Reinhold Schneider



Wer macht mit?

Noch denkt niemand an Weihnachten. Wir erinnern aber jetzt schon daran, dass dieses Jahr wieder 24 Begegnungen in Form von «Adventslädelis» in Thundorf, Lustdorf, Wetzikon und Rüti stattfinden werden.

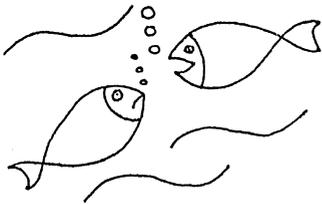
Nach einem Jahr Unterbruch soll diese vorweihnächtliche Tradition einmal mehr Eingesessene und Zugezogene in ungezwungener Form zusammenbringen. Deshalb suchen wir 24 Personen, Familien, Wohngemeinschaften, Läden, Gewerbe oder Firmen, welche zwischen dem 1. und 24. Dezember 2004 einen solchen Begegnungsort mit Adventsfenster oder Adventslädeli gestalten möchten.

Anmeldungen oder Fragen dazu nehmen die drei Organisatorinnen ab sofort gerne entgegen.

Es freuen sich auf Eure aktive und kreative Mitarbeit

Chantal Gremlich	052 376 26 31
Trudy Hablützel	052 376 35 30
Susanne Obwegeser	052 376 22 76

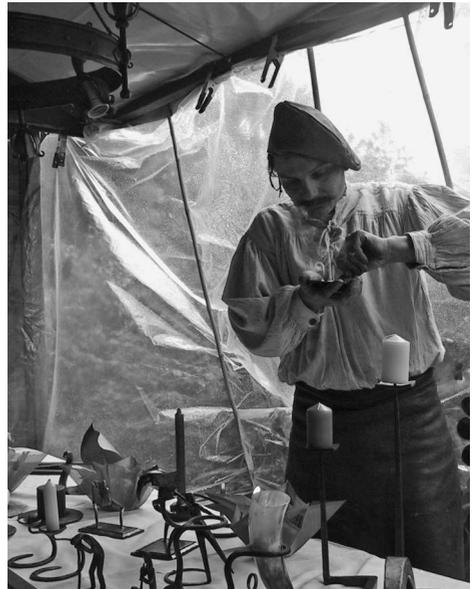
Bachgeflüster



S'Fischli froget, stimmt's dass ...

die Gemeinde Thundorf zur Schlafstätte verkommt?

Im Prinzip nein, denn solange noch Menschen im Dorf arbeiten, werden Herden- und Schafglocken erklingen, Heubelüftungen summen und Melkmaschinen surren.



Unser Kunstschmied am Handwerkertag im Mai auf Schloss Wellenberg

Gewusst wo!

Anita's Geschenk- und Bastelstübli
Hauptstr. 13, 8512 Thundorf, Tel. 052 366 36 59
Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch, Freitag, Samstag 8.30–11.45 Uhr

 **Das ERBAG-HAUS**
Architekturbüro Jürg Ehrenbold
Auhofen 27, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 33 00, Fax 052 376 34 00
e-mail: erbag-haus@dplanet.ch www.erbag.ch

Ausflugsrestaurant Freudenberg
Bauernspezialitäten, ideal für Familienanlässe.
Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Oertle-Münger, 9507 Stettfurt
Tel. 052 376 11 68 (Ruhetage: Montag und Dienstag)

Bachmann Frido
San. Anlagen – Bauspenglerei – Hufbeschlag
8512 Thundorf, Tel. 052 376 34 35

Mitten ins Herz...

 **sonne-beck®**
conditorat · frauenfeld
... total verbeckt®
...auch in Thundorf!

Baumpflege / Sträucherschnitt
Bösch Alfred, 8512 Wetzikon, Tel. 052 376 32 80

 **BRITSCHGI BAUAG THUNDORF**

Bauunternehmung
Himmelrich 2, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 33 88, Fax 052 376 20 23

Bügelservice Charlotte Hugelshofer
prompt · günstig · zuverlässig
Auf Wunsch Bring- und Abholdienst
Anfragen unter
Tel. 052 376 27 33, Natel 079 273 58 47

Chäsilädeli Ruedi und Franziska Studerus
Milchprodukte aus unserer Region
8512 Thundorf, Tel. 052 376 39 11

Coiffure Krebs Dagmar
Friedbergstrasse 53, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 40 16

Coiffure schnip-schnap
Susanne Ott
8512 Thundorf, Tel. 052 376 33 87

COSMETIC AM BACH

Cosmetic-Studio für Sie und Ihn
Susanne Obwegeser, Am Bach 12
8512 Thundorf, Tel. 052 376 36 23

EcoWATT

EcoWatt AG, Ingenieurunternehmen für
elektrische Energietechnik
CH-8575 Bürglen, Tel. 071 634 80 34

Einkaufen im Dorf
VOLG Thundorf, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 31 07

 **Wyssmann**
stark im Strom

Licht · Kraft · Telefon · Steuerung
ISDN · ADSL · EDV-Netzwerke
Hauptstr. 41, 8512 Thundorf
Tel. 052 366 31 71, Fax 052 366 31 74



... Ihr Spezialist für Einrichtungs- und
Ordnungssysteme

Peter Frei, Matzingerstrasse 5a
Postfach 44, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 28 91, Fax 052 376 28 90

Fahrschule, Verkehrskunde, Theorie
Ursula Zurlinden
Friedbergstrasse 17, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 33 17 oder 079 672 14 13

Festbestuhlung / Partyzelte
Köbi Früh, Auhofen
8512 Thundorf, Tel. 052 376 35 52

 **d. küng gärtnerei**

Gärtnerei D. Küng
Rabattenpflanzen, Setzlinge
8512 Thundorf, Tel. 052 376 33 22
Detailverkauf: 7.30 bis 11.30 Uhr
Nachmittags geschlossen

Gasthaus + Metzgerei Harmonie
R. und E. Weber-Stucki
Spezialitäten aus Küche und Metzgerei
Partyservice – Zimmer mit Du/WC
8512 Thundorf, Tel. 052 376 31 20



... für individuelle
Geschenksideen!

Dienstags von 18–21 Uhr oder
gegen telefonische Voranmeldung
Marlies und Peter Frei
Matzingerstrasse 5a, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 16 49, Fax 052 376 28 90

Getränkemarkt / Weine
LANDI Thundorf, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 31 42

RENOFIX

Umbau und Renovationen
Gips- und Schreinerarbeiten

Gipsarbeiten
RENOFIX Scheifele & Forrer
Dorfstrasse 7, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 10 80, Fax 052 376 10 88

Grabmale in Eichenholz
Schnitzereien aller Art
A. Diem Erben, Pfarrhausweg 3a
8512 Thundorf, Tel. 052 376 33 95

GSAT
Genossenschaft Sicheres Alter Thunbachtal
Werner Ulrich, Präsident, 8512 Thundorf

Hofladen zum Chärnghüüs
Süssmost, Obst, Kartoffeln, Gemüse, Eier,
Brot, Früchte- und Gemüsekestchen, alles aus IP
Margrit und Walter Rickenbach, Rüti
8500 Frauenfeld, Tel. 052 721 23 85

Immenberg Garage
Hans Mosimann, Hyundai-Vertretung
8512 Wetzikon, Tel. 052 376 32 66

Treff-Punkt



Immenberg-Pub Gartenwirtschaft
Wetzikon TG, Tel. 052 376 35 64
Di, Mi, Fr ab 17.00 geöffnet, Sa ab 16.00, So ab 10.00



Claudia Furrer
Mittlere Halden 2, 8512 Wetzikon
Tel. 052 366 33 46
intag@bluewin.ch



Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natursteinbeläge
Beat Bhend, Gehrenstrasse 20, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 19 29, Natel 079 207 49 41



Kosmetik-Studio
Heidi Schellenbaum
Gehrenstrasse 1, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 26 59



8512 Thundorf 052/376 31 37
ELEKTROINSTALLATIONEN TELEKOMMUNIKATION
REPARATUREN SERVICE



Kutschfahrten

Jürg Sedleger

Morgenstrasse 4, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 33 39, Natel 079 438 47 39

Lassen Sie sich entführen in eine traditionelle
Reise-Romantik. Mit unseren stolzen Schimmeln
fahren wir für Sie 2-, 4- oder 5-spännig über die
Naturstrassen des Thunbachtals und Umgebung.
Für Kurzentschlossene: Abendfahrten

Schmiede im Greuterhof
Marek Krähenbühl
Pfarrhausweg 5, 8512 Thundorf
Tel. 079 605 00 04, Fax 052 376 32 93

LLC Wellenberg
Infos: Adrian Leutenegger, Tel. 052 720 22 32
Natel 079 231 61 56



Ihre Dorfgarage
Spenglerei, Tankstelle, Waschanlage,
Kärcher-Geräte, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 31 19, Fax 052 376 20 42



Innen- und Aussenrenovationen
Tapezierarbeiten
malierhandwerk Plastikputze
Stucco-Techniken

Isenring + Co.
Tel./Fax 052 376 30 54, Natel 079 349 46 62
Halingen, 9548 Matzingen

*Braunvieh aus dem
Thunbachtal
gewann Bronze im
Genossenschafts-
Cup in Affeltrangen*



*Preisgewinner
Turnverein:
Mit diesem Funken
und dem tollen
(teuren) Feuerwerk*



*Sorgenfalten: Förster Max Brenner
und verantwortliche Vorstands-
mitglieder beim jährlichen Wald-
umgang*



*Das Muttertags-
konzert war
wetterbedingt im
Gemeindsaal*



*Empfang der Musik-
gesellschaft nach
dem Kantonalen in
Amriswil*



Praxis für medizinische Massagen
Trudy Hablützel, dipl. med. Masseurin ZFN NVS
Im Morgen 1, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 35 90

«Natura-Beef» auf Anfrage
Fam. M. von Siebenthal, Friedberg
8512 Thundorf, Tel. 052 376 34 39

OTT

OTT Thundorf AG
Schacht-Leitern, Bauschlosserei
8512 Thundorf, Tel. 052 376 34 34

DIE POST

Ihre Post im Dorf



Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 07.45–11.45 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
Sa 08.30–11.00 Uhr
Rita und Erwin Signer, 8512 Thundorf
Tel./Fax 052 376 31 40

RAIFFEISEN

Die Bank, der man vertraut.

Raiffeisenbank Frauenfeld
Geschäftsstelle Thundorf, Dorfstrasse 12
8512 Thundorf, Tel. 052 376 31 86

Restaurant Alpenblick Hessenbohl
Ziel für Wanderungen
währschafte Zvieriplättli
Fam. Kathrin und Albert Schmid
8512 Lustdorf, Tel. 052 376 33 70

Restaurant Helvetia
D. Frauenknecht, 8512 Thundorf
Montag bis Donnerstag 8.00–22.00 Uhr
Freitag 8.00–14.00 Uhr
Samstag/Sonntag geschlossen

Fahrschule Christian Kuhn
Sonnenbergstrasse 14, 8512 Wetzikon
Tel. 052 376 26 21 oder 079 364 98 00

Schreinerei

8512 Thundorf **münst+co**
münst + co
tel. 052 376 34 06
innenausbau, reparaturen
möbel und spezialanfertigungen

RENOFIX

Umbau und Renovierungen
Gips- und Schreinerarbeiten

Schreinerarbeiten
RENOFIX Scheifele & Forrer
Dorfstrasse 7, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 10 80, Fax 052 376 10 88

Schreinerei und Wagnerei
Gottfried Schwarz, Dorfstrasse 8
8512 Thundorf, Tel. 052 376 31 67

Sitzgruppen, Spielgeräte, Brennholz,
Sträucher und Baumschnitt:
Forstkorporation Thunbachtal
Max Brenner, Förster, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 20 10 oder 079 289 56 80



Stadt Frauenfeld

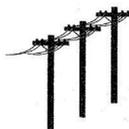
Sprudelbad 34°C
Im Hallen-, Frei- und
Sprudelbad Frauenfeld

Schlossmühlestrasse 26, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 81 66, Internet: www.frauenfeld.ch
Neu: Treffpunkt Restaurant «Wasserwelle»
Öffnungszeiten Winter (1.10.–30.4.):
Mo, Di, Do 10.00–21.30 Uhr, Mi 10.00–20.30 Uhr,
Fr 6.00–21.30 Uhr, Sa 9.00–19.00 Uhr,
So 9.00–18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)

Steil- und Flachbedachungen / Fassaden
E. Müller Bau AG, Dorfstrasse 7, 8512 Thundorf
Tel. 052 376 33 14, 077 72 10 06

Yoga für Anfängerinnen und Fortgeschrittene, ältere
Menschen, werdende Mütter; Probelektion auf An-
frage
Lilly Früh, dipl. Yogalehrerin SYG mit Zusatzausbil-
dung in Spiraldynamik und Yoga für werdende Mütter
Friedbergstrasse 18, 8512 Thundorf

Zeit Netzbau AG
Friedbergstrasse 38, 8512 Thundorf
Tel. 052 366 35 51, Fax 052 366 35 52
Wir bauen für Sie



- Hochspannungsleitungen
- Trafostationen
- Strassenbeleuchtungen
- Sportplatzbeleuchtungen
- Niederspannungsanlagen
- Freileitungen

Zimmermannsarbeiten Peter Hossmann
Rüti, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 18 63

Vorschau

Jubiläumskonzert Kirchenchor

(*ulr*) Am Sonntag, 14. November 2004, um 16.00 Uhr, lädt der Kirchenchor Thundorf, unter der Leitung von Heinz Mürger, zu seinem Jubiläumskonzert ein. Ergänzt mit Musikern und Solistinnen verspricht der Anlass zum 100-jährigen Bestehen ein Chorkonzert besonderer Art zu werden.

Kreisturnfest Thundorf 2005

(*ulr*) Am 25. und 26. Juni 2005 findet in Thundorf das Kreisturnfest Hinterthurgau statt. Es werden zwischen 1500 und 2000 Aktive aus Turnvereinen, Turnerinnenrängen, Frauenturnvereinen und Männerturnvereinen erwartet. Nebst sportlichen Höchstleistungen soll auch der gesellschaftliche Teil, mit den Unterhaltungsprogrammen am Freitag und Samstag, nicht zu kurz kommen. Das OK, unter der Leitung von Lieni Meier, ist an der Arbeit, damit dem erstmaligen sportlichen Grossanlass in der Gemeinde Erfolg beschieden sein wird.

Dank für Jahresbeitrag

Sie erhalten unsere neueste Ausgabe Nr. 48 von «Mir Tuenbachtaler». Mit 20 Franken Jahresbeitrag sind Sie Mitglied des Gemeindevereins. Damit unterstützen Sie die Aktivitäten des Vereins und ermöglichen gleichzeitig eine vielfältige Ausgabe von «Mir Tuenbachtaler». Der Vorstand und die Redaktionsgruppe dankt Ihnen für die Unterstützung!

Veranstaltungen

Samstag, 25. September

Frauenverein; Herbstbörse

Sonntag, 24. Oktober

Gemeindeverein; Spielnachmittag

Samstag, 30. Oktober

CEVI; Elternbesuchstag

Sonntag, 31. Oktober

Musikgesellschaft;
Jubilarennachmittag

Freitag, 5. November

Räbeliechtliumzug

Sonntag, 7. November

Suppentag KG Thundorf

Samstag, 13. November

Freitag, 19. November

Samstag, 20. November

Turnende Vereine; Unterhaltung

Impressum

Redaktion:

Werner Ulrich (*ulr*), Leitung

Brigitt Duschletta (*du*)

Margrit Schaltegger (*msch*)

Susanne Obwegeser (*so*)

Herausgeber: Gemeindeverein Thundorf

Matzingerstrasse 4, 8512 Thundorf

Auflage: 680 Exemplare

Texterfassung: Edward Ebersold

Layout: Visuellsatz, Frauenfeld

Druck: Graf Druck AG, Frauenfeld

Redaktionsschluss für Nr. 49: 30. Okt. 2004

Meldungen, Anregungen, Beiträge an:

«MT», Morgenstrasse 10, 8512 Thundorf.

Beiträge inkl. Ausdruck, wenn möglich auf

Diskette oder e-mail: edward@ebersold.ch

Bankverbindung: RB Frauenfeld, PC 85-708-2,
z.G. Kto. 80'155.01 (Gemeindeverein).